

Berührende Interviews

Ernst Logar präsentiert im Pavelhaus in Laafeld eine Videoinstallation über den NS-Widerstandskampf.

herwig.brucker@woche.at

Einem unrühmlichen Kapitel der österreichischen Zeitgeschichte ist die aktuelle Ausstellung im Pavelhaus in Laafeld bei Bad Radkersburg gewidmet. Unter dem Titel „Das Ende der Erinnerung – Kärntner Partisanen“ wird eine Zeitspanne während des Zweiten Weltkrieges aufgerollt.

Der Kärntner **Ernst Logar** beschäftigt sich seit einigen Jahren mit dem Leben seines Großvaters. Dabei stieß er auf dessen Widerstandsaktivitäten gegen das damals herrschende NS-Regime. Er lernte Weggefährten und Zeitzeugen jener Epoche kennen. Die Gespräche und Interviews nahm er auf Videobän-



Heinrich Schmidlechner, Elisabeth Arlt, Susanne Weitlaner, Ernst Logar (v.l.) mit der Gruppe „Dreierlei Soatn“, die die Eröffnung musikalisch umrahmte. Foto: WOCH

der auf. Mit diesem Material stellte er eine Installation zusammen, in der zwölf ehemalige Partisanen über ihre Erfahrungen berichteten. Auf sieben Monitoren kann der Besucher diese authentischen Gespräche über Kopfhörer miterleben.

Bürgermeister **Heinrich Schmidlechner** begrüßte eingangs die Besucher und fand einführende

Worte zur Ausstellung. Pavelhaus-Geschäftsführerin **Elisabeth Arlt** stellte **Susanne Weitlaner** vor, die für die slowenischen Gäste dolmetschte.

Laafeld ist die achte Station dieser Ausstellung, die an verschiedenen Grenzorten zu Slowenien zu sehen ist. Sie läuft bis 28. Februar 2011 Dienstag bis Samstag von 12 bis 17 Uhr.